



„Mabensteinern“ verfaßte und vorgetragene Gelegenheitsgedicht auf die Waidhofer Frauen und Jungfrauen wurde durch stürmischen Zuruf geehrt, woran sich in buntem Wechsel die programmmäßigen Lieder und die Ansprachen der Vertreter der Verbände von Graz, Leoben und Zamsbruck reichten. Auch die Begrüßungsrede des Vorstandes des Turnvereines Waidhofen a. d. Ybbs, Prof. Kienmann fand freundliche Zustimmung. An die offizielle Kneipe reichte sich noch ein frohliches Hospicium und eine nicht minder lebhafteste Ex-ex-Kneipe, und erst bei Morgenrauen sollen die letzten Mäusenöhne und die letzten Waidhofer in ihre verschiedenen Buden eingerückt sein. Uebrigens verliefen die ganzen Festtage des „Waidhofer Verbandes“ in echt academischer, ungetrübter freudiger Festes-Stimmung; die letzten Teilnehmer an dem Verbandstage haben sogar erst Mittwoch Abends unsere gasliche Stadt verlassen, — ein schlagender Beweis dafür, wie „wohlhig“ sie sich hier fühlten. Zum Schluß noch: „Auf frohes Wiedersehen im kommenden Jahre!“

**Feuerschützenverein.** Bei den am 24. und 27. Mai abgehaltenen Kränzchen gewannen folgende Herren Beste: 1. Best Hr. L. Kändler, mit einem Vierer mit 24 1/4 Th. 2. Best Hr. J. Nowak, mit einem Dreier mit 115 1/2 Th.; Gefallene Schüsse 483. Weitschleibe: 1. Best Hr. G. Dietrich, mit einem Vierer mit 85 3/4 Th., 2. Best Hr. A. v. Henneberg, mit einem Vierer mit 95 1/2 Th.; Gefallene Schüsse 238. 27. Mai: 1. Best Hr. Ludw. Kändler, m. einem Dreier mit 191 3/4 Th., 2. Best Hr. M. Reichenspfafer, mit einem Dreier mit 203 1/2 Th. Gefall. Schüsse 472. Zusammen 1243.

**Die neue Fahrordnung.** Mit 1. Juni tritt auf den Staatsbahnen eine neue Fahrordnung in Kraft, von welcher in der heutigen Nummer ein Auszug enthalten ist: Von Veränderungen, beziehungsweise Neuerungen, die für Waidhofen Interesse haben, sind besonders nachfolgende hervorzuheben: 1. In der Richtung Klein-Neifling — Selzthal: Im Anschlusse an den um 6 U. 45 M. v. von Wien abgehenden Personenzug verkehrt nun bis Waidhofen ein in Amstetten um 11 Uhr 24 M. abgehender Personenzug, der um 12 Uhr 17 M. hier ankommt. Für den Besuch des Gesäuses ist von Wichtigkeit, daß an Sonntagen vom 8. Juni an der hier um 7 Uhr 30 M. Früh abgehende Personenzug, der nur bis Klein-Neifling verkehrt, daselbst Anschluß erhält, indem ein Schnellzug mit 2. und 3. Classe um 9 Uhr 41 M. in Klein-Neifling abgeht, der in Selzthal um 11 Uhr 32 M. anlangt. — 2. In der Richtung Amstetten: Zur Rückfahrt aus dem Gesäuse kann man ebenso an Sonntagen vom 8. Juni an den Schnellzug benutzen, der um 8 Uhr 32 M. Abends in Klein-Neifling eintrifft, an welchen dann der um 9 Uhr 50 Minuten in Waidhofen anlangende Personenzug Anschluß hat. Der „Räderzug“ geht nun schon um 4 Uhr 13 M. Früh hier ab; Ankunft in Wien 7 Uhr 10 M. Außerdem verkehrt von Waidhofen ab um 4 Uhr 42 M. Früh ein Personenzug nach Wien, welcher daselbst um 9 Uhr 45 M. Vormittags eintrifft. Mit dem um 11 Uhr 7 M. Vormittags hier abgehenden Personenzuge kommt man nunmehr anstatt um 7 Uhr Abends schon um 4 Uhr 20 M. Nachmittags in Wien an. Endlich verkehrt vor dem Schnellzug um 5 U. 33 M. Nachm. von Waidhofen nach Amstetten um 5 Uhr ein Personenzug; Ankunft in Wien mit Benützung beider Züge 8 Uhr 30 M. Abends. — Für Waidhofen ist also die neue Fahrordnung wieder sehr günstig ausgefallen.

**Maurer-Zahrtag.** Derselbe fand am Pfingstmontag statt. In Begleitung der Stadtcapelle zogen die Teilnehmer zum Gottesdienst in die Pfarrkirche und nach demselben in Frau v. Kretschmayr's Gasthaus.

**Baderöffnung.** Infolge des herrlichen Sommerwetters und des anlässlich des Studententages größeren Fremdenbesuches war unsere prächtige Badeanstalt im Stadtpark zu den Pfingstfeiertagen geöffnet. Die eigentliche Eröffnung findet Sonntag, den 1. Juni statt.

**Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien.** Bei der Mafschweine-Ausstellung wurden Preise unter anderen zuerkannt: eine bronzene Medaille für Collectiv-Ausstellung an die Landes-Ackerbauschule in Edthof bei Amstetten für Nr. 1, 2 und 4; ein Classenpreis von 50 fl. in Gold für Nr. 3 an Fl. Dorninger in St. Georgen; eine bronzene Medaille für Nr. 5 an Jg. Puz in Amstetten. — Mit der Collectiv-Ausstellung des Verbandes österreichischer Müller (in der Gruppe II vor dem Ausgange der Rotunde in den Park beim Westportal) ist ein auch für das große Publikum höchst interessantes Object fertig geworden. Unter anderen sieht man ein 10 Meter langes Tableau aus Kästchen mit Mahlsprodukten, welches den Gang der Vermahlung nach der heutigen Hochmüllerei darstellt. Dabei erfährt man die merkwürdige Thatsache, daß aus einem Weizenkörnchen nicht weniger als über 2000 verschiedene Zwischprodukte erzeugt werden müssen, ehe man die gewünschten 12 Sorten Mehl gewinnt. Die ganze Anordnung der von 56 hervorragenden österreichischen Mühlen besendeten Collectiv-Ausstellung bietet ein Bild der außerordentlichen Entwicklung der österreichischen Mühlen-Industrie.

**Einbruchsvorfall.** In der Nacht vom 27. auf den 28. Mai wurde versucht, den im Haupteingange der Pfarrkirche befindlichen Opferstock aufzubrechen, was jedoch dem Thäter nicht gelang.

**Schonzeit im Juni.** Im Monate Juni befinden sich Hirsch und Rehbock während des ganzen Monats, der Birkhahn bis 15., die Gnte vom 16. an außer Schonzeit. Alles andere Wild hat Schonung. — Von Wasserthie-

ren haben Schonzeit: Wels, Sterlet und Krebsweibchen während des ganzen Monats, die Barbe bis 15., Schleife vom 16. an.

**Localbahn Mariazell-Groß-Neifling.** Das Handelsministerium hat die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Localbahn von Mariazell, beziehungsweise Fußwerk über Wildalpen nach Groß-Neifling zum Anschlusse an die k. k. österreichischen Staatsbahnen im Sinne der bestehenden Normen ertheilt.

**Ein Brief aus Zanzibar.** Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß Herr Rudolf Pachinger aus Hollenstein a. d. Ybbs sich nach Ost-Afrika begeben habe, um dort an der Antiflavereiverein auszurückenden Expedition theilzunehmen. Derselbe reichte nun an einen Freund in Waidhofen von Zanzibar aus ein vom 19. April datirtes am 25. Mai hier eingetroffenes Schreiben nachfolgenden Inhalts: „Ich bin am 30. Zänner in Zanzibar angekommen. Wir sahen die Insel schon Nachmittags und landeten um 5 Uhr Abends. Von der See aus war die Stadt wunderschön; je näher wir kamen, desto abstoßender wurde es. Wir mußten ungefähr eine Viertelstunde vom Ufer ankern, dann auf Boote übersteigen, 2—300 Schritte vor dem Lande wieder halten, um uns dann auf den Rücken eines schwarzen Bengels zu schwingen, der einen aus dem Wasser hinausschleppt. Dann durften wir im Zollhause eine Stunde warten, nachher konnten wir uns die „schöne“ Stadt besichtigen. Wir (ich schloß mich einigen deutschen Passagieren an) gingen vom Ufer weg durch eine enge Straße, in der noch zum Ueberflusse ein Geleise zur Beförderung von Steinen u. dgl. gelegt war. Ich fragte, ob es mehrere solche enge Straßen gäbe und bekam zur Antwort, daß dies die Hauptstraße sei; dieselbe ist stellenweise so enge, daß nicht einmal zwei Menschen sich ausweichen können. Und das Aussehen der Straßen! Da wird von den Häusern alles herausgeschüttet, Speisereste, verfaultes Fleisch, Urath u. s. w. Dies verbreitet die ungesündesten Ausdünstungen, aber da wird nichts geändert, sondern man muß sich gewöhnen, diesen fürchterlichen Geruch und den Kameelmist-Duft zu riechen, was mir auch schon gelungen ist, so daß ich jetzt gar nichts mehr davon empfinde. Die Stadt ist ziemlich ungesund, oft tritt starkes Fieber auf, ich hatte daselbst auch schon einmal sehr stark mit 42°, bin aber jetzt wieder wohl auf und gesund. Am 6. Februar bekam ich eine Stelle beim deutschen Consulat bis 1. April. Seitdem bin ich hier in einem Commissionsgeschäft (Emil Gash) als Buchhalter angestellt und bin sehr zufrieden. Der besagten Expedition (des Antiflavereivereines) konnte ich mich nicht anschließen, da noch nicht die nöthigen Mittel und Leute beisammen sind. Ich werde wahrscheinlich in das Innere Africas oder an die Südküste nach Lindi kommen, um dort eine Filiale zu errichten, wenn es einmal von den Deutschen genommen sein wird, was wahrscheinlich Ende dieses Monats geschehen dürfte; denn dieses Gebiet ist noch von den Arabern besetzt, die sich fürchterlich verhalten und bewaffnet haben. Es wird ihnen aber nichts nützen, dem Wissmann können sie nicht Stand halten. Ein Paşa habe ich auch einige Male gesehen; er macht jetzt die Reise, um seine Provinz für Deutschland zu gewinnen, und hat dementsprechend Militär von der Schutztruppe erhalten, worüber die Engländer ganz wütend sind, da ihnen diese Provinz vielleicht entgehen könnte. Ein . . . Volk, diese Engländer! . . . Nochmals einen heißen Gruß aus dem Süden, welcher sich bei Eurer Kälte abkühlen wird.“

**Eigenberichte.**

**Scheibbs, am 28. Mai 1890.** Concert und Kränzchen, oder „ein Ehrenblatt für Herrn Dr. Fuhrmann, Familie Schachenhofer, den Damenchor, den Männergesangsverein „Scheibbs“, dessen Hausorchester und die Musikcapelle „Schachenhofer“. Das am 26. d. in der Festhalle zu Scheibbs ausgeführte Concert, bei welchem außer den Damen: Frl. Sipek, als Chorleiterin des Damenchores, Frl. Hel. Schachenhofer, Frl. Hedwig Heyzmann, Frl. Marie und Frl. Therese Grubmayr und den Herren Dr. Fuhrmann, Ludw. Schachenhofer, beide Künstler ersten Ranges, Mich. Schachenhofer, Dirigent des Hausorchesters und seiner tüchtigen Capelle, und Alois Süßmayr, Chorleiter des Männergesangsvereines, eine stattliche Anzahl anmutiger Sängerinnen, tüchtiger Sangesbrüder, geübter Musikdilettanten und geschulter Berufsmusiker mitwirkte, machte auf das 270 Personen zählende Publikum einen Eindruck, der sich mit der Feder nicht wiedergeben läßt. In atemloser Stille lauschte daselbst jeder Nummer und brach nach deren Beendigung in einen Beifallssturm aus, der nur durch die Wiederholung, durch Zugabe oder durch Beginn des nächsten Programmpunktes gedämpft werden konnte. Dieser Erfolg gipfelt in dem Aussprache zahlreicher auswärtiger Besucher, daß man weit, sehr weit gehen müsse, um Aehnliches wiederzuhören. Dem Concerte folgte ein Tanzkränzchen, das animiert verlief. Herrn Dr. Fuhrmanns unermüdlicher Eifer in der Inszenierung dieses Abends hätte, offen gesagt, ein allseitigeres „Eingreifen in die Actionen“ des 2. Theiles von mancher Seite verdient. — Lehrerverein. Gestern fand im hiesigen Schulhause die Constituirung des Lehrervereines „Scheibbs“ statt, und wählte die Versammlung Herrn Franz Mittmann, Lehrer in Scheibbs, zum Obmann, Hr. M. Weidinger, Lehrer in Scheibbs, zum Stellvertreter, Hr. Leop. Unterhofer, Oberlehrer in Scheibbs, zum Cassier und Hr. Hans Anshalm, Lehrer in Scheibbs, zum Schriftführer; als Ausschüsse wurden Herr Josef Eggenberger, Oberlehrer in Gamsing, Hr. Anton Bauer, Lehrer in St. Leonhart a. F., Hr. Caspar Senoner, Lehrer in Steinakirchen und Hr. Max Seipel, Lehrer in Burgstall, gewählt. Der neue Verein zählt 87 Mitglieder und wird sich in die Clubs „Ybbsthal“, „Großes Erlafthal“, „Kleines Erlafthal“ und „Mansthal“ gliedern. Er beschloß den Anschluß an den n. ö. Landeslehrerverein und an den Lehrerverein „Fortschritt“ in St. Pölten. — Verein Geseßlichkeit: Dieser hält Samstag, den 31. d. in Herrn G. Traunfellner's Gasthaus seine Generalversammlung ab und tritt mit dieser in das 2. Vereinsjahr. Die Munificenz der hiesigen Sparcassa und die zahlreichen Beitrittserklärungen ermöglichen es, daß derselbe, falls ihm der Himmel günstiger geneigt ist als im Vorjahre, eine rege Thätigkeit im Sommer zu entwickeln in der Lage ist. —tt—

**Amstetten, 26. Mai (Frühjahrsstrabrennen).** A) Geatzfahren: 1. Preis 12 Ducaten: Herr Baron Kiemannsegg

(Butschok); 2. Pr. 8 Duc.: Herr Schweinswaller (Nicon); 3. Pr. 6 Duc.: Herr Bauer (Radkief); 4. Pr. 4 Duc.: Herr Nagel (Sarnit). B) Verkaufsfahren: 1. Pr. 8 Duc.: Herr Puz (Faußl); 2. Pr. 6 Duc.: Herr Baron Kiemannsegg (Petun); 3. Pr. 5 Duc.: Herr Baron Kiemannsegg (Podrog); 4. Pr. 3 Duc.: Herr Mahler (Peter); 5. Preis 2 Duc.: Herr Schadauer (Moz); 6. Pr. 1 Duc.: Herr Sengstbratl.

**Ybbstz, am 29. Mai 1890.** Pfingstmontag, den 26. Mai, begann auf der Ybbstzer Schießstätte das Kränzschießen, nachdem sich die Herren Schützen bei dem eine Woche früher in Hafners Gasthaus-Localitäten abgehaltenen sogenannten „Knödelballe“ hiezu würdig vorbereitet hatten. Trotz Wind und „falscher Lichten“, oder wie sonst noch die Schützenjuchendausträger heißen mögen, wurde nicht schlecht geschossen. Das Best gewann Herr Leop. Schrottmüller.

**St. Leonhart a. Wald, am 29. Mai 1890.** Zu dem am 27. (Pfingstdienstag) hier abgehaltenen Urbani-Viehmarkt wurden 550 Stück Ochsen und bei 50 Stück Kleinvieh aufgetrieben. Die Kauflust war eine sehr rege und wurde bei mäßigen Preisen sehr viel verkauft, je nach Größe 1 Paar Ochsen von 270 bis 500 fl. — Der Zug der Wallfahrer hat im Monate Mai begonnen und haben in diesem Monate 4026 Personen die hiesige Wallfahrtskirche auf dem Wege von Maria-Zell nach Sonntagberg od. umgekehrt besucht und größtentheils hier Mittagskraft gemacht. — Einzelne böartige Krankheiten treten noch immer auf und namentlich in der zur Schulgemeinde St. Leonhart gehörigen Ortschaft Buchberg. Ueberhaupt ist die Sterblichkeit heuer in der hiesigen Pfarngemeinde eine sehr große, da bis jetzt 22 Begräbnisse abgehalten wurden, welche Anzahl in Vergleich mit früheren Jahren kaum das ganze Jahr vorfamen. — Endlich soll auch der Ort St. Leonhart in das Verkehrsnetz einbezogen werden, indem man daran ist, eine Straße nach Waidhofen zu bauen. Eine Anzahl Gemeindecassiers wird sich in dieser Angelegenheit nächster Tage zum h. n. ö. Landes-Ausschusse begeben. — Die Wirtschaftsbesitzer der Gemeinden St. Leonhart und Buchberg sind daran, einen Brandschaden-Versicherungsverein auf gegenseitige Unterstützung zu gründen und sollen die Statuten schon ausgearbeitet sein.

**Göföling, 27. Mai.** Der Verschönerungsverein veranstaltet am Sonntag, den 8. Juni l. J. um 3 Uhr Nachmittags das diesjährige Parkeroöffnungsfest. Um insbesondere den tanztüchtigen Besuchern dieses Festes etwas Neues bieten zu können, wurde vom Verschönerungsvereine beschlossen, im Park einen „Tanzboden“ zu legen. Die Musik wird besorgt durch die Göfölinger Musikcapelle unter der tüchtigen Leitung des Herrn Eduard Hofner. Der Weg zum Parke, welcher bisher nur benützt wird, um in den Park zu gelangen, wird nach Verlauf von einigen Jahren zu einem angenehmen, gesuchten Promenadeweg werden, wenn die im Frühjahr durch Hrn. Förster Franz Reingruber gepflanzten Kastanienbäume sich entwickelt haben werden. Dann werden gewiß gar viele Spaziergänger, welche „im Schatten dieser grünen Bäume“ wandeln werden, dankend des Mannes gedenken, der dies Angenehme geschaffen.

**Höbatendorf bei Blindenmarkt.** (Unglücksfall.) Vorige Woche fiel ein bei dem Bau des fürstlich Starhemberg'schen Schlosses beschäftigter Arbeiter von dem hohen Gerüste herab, wobei sich derselbe lebensgefährliche Verletzungen zuzog.

**Verschiedenes.**

— **Die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines** hat am Pfingstmontag in Linz stattgefunden. An derselben nahmen in der dicht gefüllten Volkshalle 733 Vertreter von Ortsgruppen theil. Der Rechenschaftsbericht, der Cassabericht und der Thätigkeitsbericht wurden beifällig zur Kenntnis genommen. Der Mitgliederstand beträgt gegenwärtig 102.757. Der Abends abgehaltene Fest-Commerz nahm einen glänzenden Verlauf.

— **Eine wichtige Neuerung bei der Postsparcasse.** In einem kürzlich publicirten Erlasse wird gestattet, bei den Erlagscheinen, mit welchen im Wege der Postsparcasse an Gerichtsbehörden, Staatsämtern, öffentliche Cassen, also auch Steuerämtern, Zahlungen geleistet werden, die Nummer jenes Geschäftsstückes, auf welche sich die Zahlung bezieht, anzugeben. Solche Zahlungsanweisungen, die natürlich keine andere Mittheilung enthalten dürfen, sind gebührenfrei. In Folge dieser Neuerung kann nunmehr an jede Behörde Zahlung im Wege der Postsparcasse geleistet werden, und zwar so, daß die betreffende Behörde sofort die entsprechende Eintragung vornehmen kann.

— **Hofjagdbeurtheilung im Jahre 1889.** Nach dem Ausweis über das abgeschossene Wild in den Revieren des k. und k. Oberstjägermeistersamtes im Jagdjahre 1889 wurden in den Jagdbezirken von Auhof, Lagenburg und Aspern erlegt: Edelwild, u. z. jagdbare Hirsche 18, Geringe 53, Spießhirsch 41, Althiere 70, Schmalthiere 23 und Kälber 67, zusammen 272 Stück Edelwild; an Virginier-Wild 1 Hirsch; an Damwild 27 Böcke, 43 Gaisen und 21 Kälber, zusammen 91 Stück; an Schwarzwild 38 Keiler, 42 Bächen, 32 Ueberläufer und 235 Frischlinge, zusammen 347 Stück; an Mufflons 5 Widder, 11 Schafe und 2 Lämmer, zusammen 18 Stück; an Rehwild 51 Böcke, 3 Gaisen und 6 Kitz, zusam-

men 60 Stück; an Hasen 14.820; ferner wurden geschossen 1912 Kaninchen, 3 Trappen, 1832 Fasanen, 2731 Repphühner, 9 Schnepfen, 12 Wildgänse, 833 Wildenten, 510 Wachteln und 595 Stück nützliches Wild unter der Rubrik „Verschiedenes“.

Das Reisen von damals und heute. Wie die Reise von Europa nach Amerika, so nimmt auch die nach Australien jetzt bedeutend weniger Zeit in Anspruch als vor 20 Jahren.

Was wird aus den Stecknadeln? Die größte Stecknadelabrik ist in Birmingham in England. Dieselbe fertigt 37 Millionen Stecknadeln in einem Tage.

Ein interessanter Rechtsfall beschäftigt, wie man aus Preßburg berichtet, sowohl die dortigen Juristen als auch die Kaufleute. Man ist sich nämlich nicht klar darüber, ob eine Aufforderung im Inseratentheil eines Journals, deren Text folgender war: „S. M. wird aufgefordert seine Schuld zu bezahlen, sonst folgt voller Name und Charakter“.

Güter Mokka. Allen Verehrern des echten Mokka wird folgende Mittheilung aus kaufmännischer Quelle eine schwere Enttäuschung bereiten. Sie lautet, daß der wirklich „echte“ Mokka nur aus Yemen kommt.

Eine Reclame. Eine große Anzahl russischer Journale theilte folgende Sensationsnachricht mit: Herr Brustoff, ein angesehenen Färber in Moskau, hat eine Tochter von bewundernswerther Schönheit, feiner und weißer als der Schnee.

Bad von azurblauer Farbe nehmen lassen?“ — „Ja wohl Excellenz, und zwar geschah dies, weil der Herr meine Tochter verführen wollte.“ — „Da dürften Sie immer noch nicht sich selbst Recht verschaffen, am wenigsten aber auf so grausame Weise.“

Humoristisches.

Sein Schatten. „Du Frau,“ sagte Schneider Florian zu seiner Ehehälfte beim Morgentee, „heute Nacht habe ich im Traume ein Gespenst in Gestalt eines Esels gesehen.“

Leberbotten. Bauer Jörg: „Na, was meenst, Andres, was am besten schmeckt?“ — Andres (Schunzeln): „Om, der Ruf meiner Oette, das kanntest mir glauben.“

Ein poetisches Adreßbuch. In dem bekanntlich nicht bühnen Berliner Adreßbuch hat ein mit Leberfluß an Zeit bevorzugter Leser folgende Namen aufgefunden und „poetisch“ oder wenigstens gereimt zusammengestellt: „Holzer, Engel, Liebestud, Gibb, Mir, Manchen, Kuß, Gsch, Wind, Siehe, Schädel, Bin, Dier, Gut, Kommt, Dahinter, Fasse, Muth, Hatte, Fest, Binn, Ewig, Tren, Küffel, Schmed, Mir, Immer, Neu.“

Normal. Baron: „Ich weiß gar nicht, lieber Doctor, was das bedeuten soll, ich komme mir heute im Kopfe ganz dünn vor.“ — Hausarzt: „Nur keine Sorgen, Herr Baron, ich finde Ihren Zustand ganz normal.“

Eingefendet.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernste Folgen haben, als die meisten damit Befallenen wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder etc. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt.



Depôts in Waidhofen a. d. Ybbs bei den Herren Moriz Pauli Apotheker und Gottfried Friess' Wwe., Kaufmann und zu haben in allen Restaurationen.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with columns for 'Amtlich erhoben', 'Waidhofen a. Ybbs', 'Steyr', and 'Et. Wölsten'. Rows include 'Weizen Mittelpreis', 'Korn', 'Gerste', and 'Hafer'.

Victualienpreise

Table with columns for 'Waidhofen', 'Steyr', and 'Linz'. Rows list various food items like 'Spanferkel', 'Gefl. Schweine', 'Estramehl', 'Mundmehl', 'Semmelmehl', etc.

Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen.

(Giltig vom 1. Juni.)

Amstetten-Klein-Reifling-Selzthal.

Large railway schedule table with columns for 'Klm.', 'Stationen', 'S. Z.', 'P. Z.', 'Abds.', 'Früh', and 'Nehm.'. It lists routes between Amstetten, Klein-Reifling, and Selzthal.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Früh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

